

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Zel.-Nbr.: 13421.

Inserate, bei der werten Berechnung d. Bl. von großer Wichtigkeit, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Stich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakemellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 20.

Schandau, Sonnabend, den 17. Februar 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm ist nebst größerem Gefolge an Bord des Linien Schiffes „Preußen“ von Kiel nach Kopenhagen abgereist, um an der Beiseignungsfeier König Christians teilzunehmen. Unmittelbar nach der Rückkehr von seiner Kopenhagener Reise wird der Kaiser in Berlin den Besuch des Königs Oskar von Schweden empfangen, der am 22. d. M. auf der Durchreise nach Cannes zu einem dreitägigen Aufenthalte am kaiserlichen Hofe eintrifft.

Im Reichstage ist am Dienstag die ermüdend lange sozialpolitische Debatte, die sich an den Ausgabe-posten „Gehalt des Staatssekretärs“ des Stats des Reichs-amtes des Inneren angeknüpft hatte, nach achttägiger Dauer mit Annahme dieser Position endlich zum Abschluß gelangt. Recht gut hätte das Parlament die Hälfte der kostbaren Zeit, welche diese Diskussion erforderte, anderen Statsteilen zuwenden können, aber das Redebedürfnis war offenbar bei allen Parteien ein gewaltiges, und denn glücklich acht Sitzungen über eine Statsposition verdrängt worden! Ob der Reichstag nunmehr seine Zeit besser zusammennehmen wird? Am Mittwoch hielt der Reichstag wieder den üblichen „Schwerinstag“, aber die Sitzung wurde vollständig durch die fortgesetzte erste Lesung des sozialdemokratischen Antrages ausgefüllt, welcher das Reichstagswahlrecht auch in den Einzelstaaten eingeführt wissen will. Zu gunsten des Antrages seiner Fraktion sprach in zweieinhalbstündiger Rede Abgeordneter Weibel, der im übrigen Drohungen mit einer Arbeiterrevolution in seine wahlrechtspolitischen Darlegungen einflocht. Im weiteren Verlaufe der Mittwochss-debatte äußerten sich noch die Abgeordneten Blumenthal (südd. Dem.) und Paschke (fr. Verein.) mehr oder weniger zustimmend zu dem sozialdemokratischen Antrag. Gegen denselben, wenigstens in der vorliegenden radikalsten Form erklärten sich die Abgeordneten Basing (nat.-lib.), — dieser in warmen patriotischen Ausführungen — Maltzahn (kons.) Bruhn (Reform.), Semler (nat.-lib.), Liebermann von Sonnenberg (Ref.) und Müller-Sagan. Mit persönlichen Bemerkungen endete die erste Lesung des sozialdemokratischen Antrages und hiermit die Sitzung. Am Donnerstag nahm der Reichstag die Statsberatung wieder auf.

Die Steuerkommission des Reichstages fährt fort, das Steuerbouquet der Regierung zu zerpfücken. Nachdem die Kommission am Dienstag die Fahrkartensteuer in der Regierungsfassung abgelehnt und dafür dieser Steuergemäß einem Kompromissantrage des Zentrums und der Nationalliberalen zugestimmt hatte, wurde in der Mittwochssitzung der Kommission auch die Regierungsvorlage über die Automobilsteuern beifolgt und dafür ebenfalls ein Kompromissantrag der genannten Parteien angenommen. Dann trat die Kommission in die Erörterung der Quittungssteuer ein, doch kam es in dieser Sitzung noch zu keiner Abstimmung hierüber.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die Beratungen des Stats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung fort und erledigte ihn dann in einer zweiten am Abend abgehaltenen Sitzung. Alsdann trat das Haus in die Beratung des Stats des Handelsministeriums ein.

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung fand am Dienstag und Mittwoch eine lebhafte Debatte über den Stat des Ministeriums des Äußeren statt, wobei mehrere Redner aus dem Hause gegenüber dem Ministerpräsidenten von Podewils das Recht für die Einzelstaaten in Anspruch nehmen, auch in die auswärtige Politik des Reiches hineinreden zu dürfen. Schließlich wurde der erste Teil dieses Stats genehmigt.

Eine neue Hubschiffpost aus Deutsch-Südwestafrika ist leider zu verzeichnen. Auf einem Patrouillenritt wurden Leutnant Bender und sechs Mann südöstlich von Warmbad vom Feinde umzingelt und sämtlich getötet.

Oesterreich-Ungarn.

Die vermutete Auflösung des ungarischen Reichstages ist noch immer nicht erfolgt, doch gilt sie nach wie vor als höchstwahrscheinlich. Graf Apponyi, bekanntlich einer der einflussreichsten Führer der ungarischen Opposition, erklärte in einer Ansprache an eine Deputation der Stadt Nagy-Banya, die ihm und anderen Führern der Koalition das Diplom als Ehrenbürger überbrachte, er glaube, es nahe der traurigen Augenblick, wo der Reichstag aufgelöst und die Pressefreiheit und das Versammlungsrecht verletzt werden würden. Er hoffe, daß die Nation diese Prüfung tapfer bestehen und die öffentlichen Frei-

heiten, falls sie unterdrückt werden sollten, wieder erlangen werde.

Frankreich.

In Frankreich dauert die ausgebrochene feindselige Bewegung gegen die Armee fort. Zuerst trat sie in Paris auf, jetzt breitet sie sich nun auch über die Provinzen aus. In Bourdeaux wurden Plakate mit 15 000 Unterschriften angeschlagen, worin die Soldaten aufgefordert werden, auf ihre Vorgesetzten zu schießen, bei Mobilisations-Versuchen den Gehorsam zu verweigern usw. Gleiche Plakate wurden in Lorient angeschlagen, die 1000 Unterschriften trugen. In Angere wurden zwei Seizer verhaftet, die mehreren Soldaten zur Desertion verholten hatten. Ferner hält auch noch der Widerstand gegen die Inventaraufnahme in den katholischen Kirchen an, es ist an mehreren Orten zu neuen Kirchenzwecken gekommen.

Präsident Loubet ist zur Stunde von seinem Amte zurückgetreten und hat dem bisherigen Senatspräsidenten Fallières Platz gemacht; die lebhaften Sympathien nicht nur der französischen Nation, sondern auch des Auslandes begleiten Herrn Loubet bei seinem Schelden aus dem obersten Beamtenposten der Republik. Am Mittwoch nachmittags empfing Loubet den russischen Botschafter Nelidoff, der vom Kaiser Nikolaus den besondern Auftrag hatte, dem Präsidenten Loubet anlässlich des Ablaufes seiner Amtszeit die Gefühle persönlicher Freundschaft des Zaren erneut zum Ausdruck zu bringen und ihm zum Andenken die Insignien des Andreasoordens in Brillanten zu überreichen.

Rußland.

Rundgebungen der Treue für den Zaren sind in den gegenwärtigen inneren Unruhen in Rußland gerade nicht ein häufiger Vorgang, um so bemerkenswerter ist daher jede einzelne derartige Erscheinung. So empfing der Kaiser Nikolaus am Mittwoch in Jaroslje-Sjelo Abordnungen des buddhistischen Klerus mit dem Haupte des buddhistischen Klerus von Sibirien Wandido Khamba-Lama an der Spitze, sowie Vertreter der Burjatischen Bevölkerung. Die Abordnungen überreichten Adressen, in denen sie ihrer Treue und ihrem Danke für die Manifeste vom 30. Oktober und vom 3. März 1905 Ausdruck gaben, die die Gleichheit und die Freiheit des Gewissens gewährten. Die Deputationen überreichten dem Kaiser eine Statue Buddhas und der Kaiserin eine von Burjäten gefertigte silberne Vase. Für den Thronfolger übergaben sie eine Statue der Göttin Jagandaratque, deren Beschäftigung ein langes Leben und Glück bringen soll. Die Majestäten sprachen der Deputation ihren Dank für die Geschenke aus.

Balkanhalbinsel.

Das Bandenunwesen in Mazedonien dauert fort. Am 4. d. M. hat eine griechische Bande in dem bulgarischen Bezirk Perlepe, Vilajet Monastir, slavische Kirchenbücher verbrannt, 13 angesehene Einwohner erschossen und 3 schwer verwundet. Der General-Inspektor hat die strenge Verfolgung der Bande angeordnet.

Die Gerüchte über eine empfindliche Schlappe der türkischen Truppen in der Provinz Yemen werden jetzt in einer offiziellen Mitteilung aus Konstantinopel halb und halb bestätigt. Eine türkische Truppenabteilung wurde von den aufständischen eingeschlossen und konnte von einer anderen Kolonne erst nach heftigem Kampfe, in welchem die Türken schwere Verluste erlitten, befreit werden. Die türkischen Truppen mußten sich nach Sana zurückziehen.

Die serbische Regierung hat in Wien den Wunsch um Wiederaufnahme der Handelsvertragsunterhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ausdrücken lassen.

Die griechische Deputiertenkammer ist aufgelöst worden. Die Wahlen sind auf den 8. April und die Einberufung der neuen Kammer auf den 3. Mai festgesetzt.

Spanien.

Die Arbeiten der Marokko-Konferenz in Algerien nehmen trotz aller hierüber aufgetauchten pessimistischen Gerüchte der letzten Tage ihren gedeihlichen Fortgang. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung der Konferenz wurde das Zollreglement weiter beraten bis auf die die Spezialzolltarife betreffenden Artikel; die Artikel 14 bis 17 wurden angenommen.

England.

Das neugewählte englische Unterhaus ist am Dienstag zusammengetreten. Campbell-Bannerman, der neue Premierminister, hielt im National Liberal Club zu London

eine Rede, in der er hauptsächlich gegen Chamberlain polemisierte.

Der gewesene Premierminister Balfour richtete an Chamberlain ein Schreiben, in welchem er ausführte, daß die aufbauende Tätigkeit der Konservativen in erster Linie die Fiskalreform gewidmet bleiben müsse. Chamberlain antwortete zustimmend.

Amerika.

Mehrere New-Yorker Blätter veröffentlichen Telegramme aus Guayaquil, wonach sämtliche kolumbischen Küstenstädte zwischen Tumaco und Buenaventura durch Flutwellen, die durch die jüngsten Erdbeben verursacht wurden, zerstört worden sind. In der Nähe von Tumaco sind 70 Leichen gefunden worden.

China.

In China droht eine neue fremdenfeindliche Bewegung auszubrechen; die Nachrichten hierüber lauten ungemein ernst.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die Freiwilligen Turnerfeuerwehr Schandau feiert am Montag, den 19. Februar abends 8 Uhr in den Sälen des hiesigen Kurhauses ihr 41. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball.

Aus der Jahres-Hauptversammlung der Turngemeinde Schandau, e. G., abgehalten am 14. Februar im Hotel „Lindenhof“. Gegen 1/29 Uhr fand durch den beauftragten Herrn Feuerwehrhauptmann H. Eckardt die Eröffnung der Sitzung mit begründenden Worten an die erschienenen Turnvereinsmitglieder und Feuerwehrkameraden statt und nahm alsdann der 1. Vorsitzende, Herr Otto Richter, das Wort zum Vortrag des Jahresberichts des Turnrates. In demselben brachte er nochmals die Tätigkeit und die Vorgänge des verfloffenen Jahres innerhalb der Turngemeinde sowie desgleichen einige von der gesamten deutschen Turnerschaft in recht ausführlicher Weise vor Augen. Nach innen und außen war die Turngemeinde bei turnerischen und patriotischen Festlichkeiten meist stark beteiligt; u. a. geschah dies zum Gaudiumfest in Neustadt i. Sa., zum Kreisturnfest in Chemnitz, sowie zu Festen am Orte und der Nachbarvereine. Sodann gedachte der Herr Vorsitzende der im vorigen Jahre zur Ruhe gebetteten Vereinsmitglieder und des erst vor kurzem ebenfalls verstorbenen langjährigen Vertreters unseres sächsischen Turnrates, Herrn Professor W. Bler, in ehrenden Worten. Alsdann wurde dem Kassierer, Herrn Sekretär Köhler, Entlastung durch Nichtigspruchung der Jahresrechnungen seitens der Revisoren erteilt. Die Neuwahlen gingen durch eine allgemeine Wiederwahl sämtlicher Ausscheidenden kurz von statten. Es besteht der Turnrat sonach wiederum aus folgenden Herren: Otto Richter, 1. Vorsitzender, Kammerer Richter, 2. Vorsitzender, H. Eckardt, 1. Feuerwehrhauptmann, J. Wertig, 2. Hauptmann, Registrator Loos, Schriftführer, Sekretär Köhler, Kassierer, Mag Kern, Turnwart, Martin Bennis, Zeugwart der Turngemeinde, Obersteiger M. Reußner, Kassierer der Feuerwehr, Mag Dünneberg, Zeugwart der Feuerwehr. Der Bericht des Turnwarts ließ eine bessere Teilnahme an den Übungsabenden erkennen. Dem Feuerwehrbericht ist zu entnehmen, daß die Wehr bei reger Beteiligung geübt hat, bei einigen Bränden arbeitend eingriff und zurzeit aus 48 Mann besteht. Das fünfzigjährige Bestehen der Turngemeinde gedenkt man im Herbst event. früher in größerem Stil zu begehen, wozu eine demnächstige weitere Versammlung näheres beraten und eine Festkommission einsetzen wird. Gelegentlich der Feststellung des Haushaltsplanes pro 1906 wird für gedachtes Jubiläum ein entsprechender Betrag vorgesehen. Bezüglich der Beleuchtungsfrage kam man dahin überein, vorerst Kostenanschläge seitens des Gaswerks und der „Elektra“ einzufordern. Eine Zunahme an Geräten erfuhr die Turnhalle durch Neuanschaffung einer verstellbaren Leiter. Nach Vorlesung der Niederschrift schließt der Herr Vorsitzende 1/21 Uhr die Hauptversammlung bei einer Anwesenheit von fünfzig Mitgliedern, dabei allen denen Dank abstatuend, welche ihre Kraft für den weiteren Aufbau des Vereins, sowie der edlen Turnsache im allgemeinen im verfloffenen Jahre wie früher einsetzten.

Der R. S. Kriegerverein Schandau und Umg. begeht am Sonntag, den 25. d. M. im Saale des hiesigen Schützenhauses sein 30. Stiftungsfest verbunden mit einer Jubelfeier aus Anlaß der Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaars.

Am gestrigen Donnerstag abend fand im Saale des Gasthauses zur Carolabrücke in Wendischschäfer das